



## Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH E I 21.4.8**  
Titel **Zürcher Schulumfrage: Henggart**  
Datum [1771/1772]

[S. 1]

**Antworten / auf / die vilen fragen betreffende /  
die schulen, / von / pfr. Holzhalb zu Henggart. //**

[S. 2] [leer]

### **A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.**

#### **a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.**

1. *Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?*

[S. 3] Es ist nur 1 schul zu Henggart. /

2. *Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?*

30 biß 36 kinder, ohngeferd gleich. /

3. *Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?*

Gegen wynachten vermehret / sich die anzahl der schulkinderen. /

4. *Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?*

Es sind hier keine entlegnen / höfe. /

5. *Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?*

Die eint und anderen werden / geschickt, es hat aber deren nit vile. //

#### **b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.**

1. *Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schiken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?*

[S. 4] Die kinder werden in di schul geschickt / biß in das 12te oder 13. jahr, der anfang / wird mit ihnen gemacht im 5ten, 6ten jahr. / Stehet meistens bey den elteren, doch ge- / schehen von dem pfr. erinnerungen, sie / so früh als mögl[ich] zuschiken. /

2. *Hat es eine Sommer-Schule?*

Ja. /



3. *Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?*

Am samstag. /

4. *Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?*

Die zahl der kinderen 15 biß 18. /

5. *Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?*

Im heüet, ernd und und herbst sind ferien. /

6. *Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?*

Ohngeferd von Martini biß / gegen das end des merzen. <Da / sind keine ferien.> /

7. *Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schiken?*

Die mittel sind di öffteren erinner- / und vorstellungen des pfrs. /

**c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.**

1. *Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule wieden kan?*

Der schulmeister hat s. ordentl[iche] / besoldung, wartet zu den / gesezten stunden der schul / fleißig ab, nebet denselben / arbeitet er auch auf s. güteren / und besorget s. haußhaltung. //

2. *Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?*

[S. 5] Der dermahlige schulmeister kan / kein handwerk. /

3. *Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?*

Der schulmeister hat von der / obrigkeit 2 mth. kernen, von der / gemeind 2 mth. und 2 fl 25 ß. gelt, / von der kirchen 1 mth. und 2 fl. /

Von den elteren für ein jedes kind / wochetl[ich] 1 ß. und 1 scheid holz. /

4. *Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?*

Für di kinder armer elteren / wird der schul-lohn auß dem / kirchen-gut bezahlt. /

5. *Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?*

Es ist kein eigen schul-hauß, / der schulmeister halt di schul / in s. eignen haus, und das ist s. / schul-geschäften nit hinderlich. /



**d. Nacht-Schulen.**

1. *Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?*

Die nachtschul nimmt den anfang / mit dem christm[onat] und endet sich mit / dem hornung; wird gemeinigl[ich] / von 20 biß 24 theils erwachssnen, / theils minderjährigen knaben be- / sucht. Von unordnungen weiß ich nichts. /

2. *Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?*

Die liechter werden auß dem kirchen- / und gemeind-gut bezahlt. //

**B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.**

**a. Charakter des Schulmeisters.**

1. *Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?*

[S. 6] Der schulmeister hat fähigkeit / genug zu s. schul-geschäften. /

2. *Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?*

Mit beschenkungen bleibt er / allerdings verschohnet. /

3. *Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?*

Die schul-zeit ist er einig mit / den kinderren beschäftigtet. /

4. *Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?*

Der schulmeister ist eines un- / klagbahren wandels, laßt sich / von dem pfr. leiten, nimmt / unterricht und rath willig und / gerne an. /

5. *In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?*

Der schulmeister stehet bey den / einten in mehrerer, bey anderen / in minderer achtung, wi es / gehet, die kinder aber erweisen / ihme di gebührende ehrenbietigk[eit] / und gehorsamme. /

**b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.**

1. *Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?*

Die kinder und vornemml[ich] di elteren / können wissen, wann di schul an- / gehet, weil sie ab der canzel / verkündet wird, das erste pensum / für anfänger ist ja, wi bekandt, / das nammenbüchli und so f[ort]. //

*2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?*

[S. 7] Der schulmstr. machet einen ver- / nünftigen unterscheid und richtet sich / nach den Fähigkeiten der schul-kinderen. /

*3. In wie viel Zeit wird gemeinlich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?*

Da kan keine gewisse zeit be- / stimmt werden. Es kommt auf die / lust, fleiß und fähig[keit] eines kinds an. /

*4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?*

Ja, daran fehlet es nicht. /

*5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?*

Es sind es zeügnußen, psalter, / testamenter, psalmenbücher etc. /

*6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?*

Alte kauf-, oder abgelöste / schuld-brief, alte vorschritten, / und verschidene kinder, in- / sonderheit di knaben lehrnen / geschribenes lesen und / bringen er zu einer zimml[ichen] fertig[keit]. /

*7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?*

Es sind es buss-, trost-, beth-, / dank-psalmen, geistl[iche] gesänger / auß dem psalmenb[uch]. Es sind es ver- / schidene bether auss h[errn] Wyssen / bätthb[uch], morgen- und abendgebether / um verziehung der sünden, der kinder / für <ihre> elteren, eines kinds um / den segen gottes etc. //

*8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?*

[S. 8] Mit dem ausswendig lehrnen / eines gebeths oder was anders / müsen di kinder so lang anhalten, / biß sie es fertig können. /

*9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?*

Mann haltet sie an verständig / und andächtig zubethen, das daher- / schnappen leidet mann nicht. /

*10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öfttere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?*

*11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?*



*12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dagegen ekelt es den meisten unter ihnen?*

[10–12]

Auf diese fragen / kan ich nit antworten; einem / kind, sage nur diseres, eklet / es, wann es nit gern lehrnet / und nit daran will, wi es seyn / solte, diser ekel aber wird / und muß ihme behohmmen werden / durch fründtlichkeit und ernst. /

*13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?*

Mit dem schreiben fangt / mann an, wann di kinder / fertig lesen können und / lust darzu bezeügen. //

*14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?*

[S. 9] Nur die knaben und deren sind / nit gar zu vil. Es kommt frylich / auf di willkuhr der elteren an, / doch wird es a[uch] von dem pfr. und dem / schulmstr. beliebt und eingeschärfft. /

*15. Wird bey dem Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?*

Mit außzierung der buchstaben und auch / fracturschreiben wird nit vil zeit / verwandt, außert wann es um ein / prob- oder examen-schrift zuthun ist. /

*16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?*

Es wird auf beides, doch hauptsächl[ich] / auf di orthographie gesehen. /

*17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?*

Es sind es vorschriften, di ihnen der / schulmstr. machet, die gemeinigl[ich] / mit einer schrift-stell anfangen. /

*18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?*

So lang sie in di schul gehen alle / tag 1 oder 2 stunden. /

*19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?*

Von einer gradation weißt / mann nichts, by dem schul-examen <aber> / und sonsten werden die geschikten / und fleissigen kinder gelobet. /

*20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?*

*21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?*

[20–21]

Einiche wenige knaben, / die vor anderen auß fähige / köpfe haben, werden zum rechnen / angeführt, und es mit ihnen / so weit getriben als möglich. //



*22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?*

[S. 10] Es kommt eben auf den fleiss und die / fähigkeit der kinder an, mit / solchen gehet mann dann a[uch] weiter / als mit anderen, folg[ich] lehrnen / sie auch mehr als di übrigen. /

*23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?*

Dise frag kan nit bestimmt / beantwortet werden. /

*24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.*

*25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?*

[24–25]

Es gehet gradatim vom / nammenbüchli zum lehrmstr., / vom lehr-meister zur zeügnuss und so f[ort]. Und da kommet es wider auf die lust / und fähigkeit an, da es dann die / einten in wenigeren jahren / weiter bringen, als andere. /

*26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?*

Das geschihet frylich a[uch] von / einichen elteren, von den meisten / aber nit. /

*27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?*

Da giltet wider di vorige antwort. /

*28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?*

Ja, alle tag 2 mahl, [?nl.] im / psalmen singen, und vast alle / kinder beiderley geschlechts / haben lust zum singen. //

*29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?*

[S. 11] Die anstalten sind und könten seyn, / das erlehrnte nit wider zuvergessen, / wann di kinder sich in allem, was / sie erlernet, fleissig übeten, [?srl.] / an sontagen und den winter hindurch / zur nächtl[ichen] zeit unter der aufsicht / ihrer eltern, welches a[uch] von einichen / wenigen geschihet. /

*30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?*

Das ist ohnmögl[ich], dann da kommen / di meisten kinder von ihren / elteren weg und an dienste, / und so einiche by hause zubleiben / haben, so wurde es wede den elteren nach kinder anständig / seyn, wieder mit kleineren kinder / in di schul zugehen.

### **c. Schul-Zucht.**

1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?

2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verleidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?

[1–2]

Was eigetl[ich] für fehler zu- / achten und anzusehen, das wird / vom schulmstr. und a[uch] vom pfr. / mit fründlichkeit und ernst / bestraft, ohne dass den kinderen / just das schulgehen verleidet werde. /

3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?

Da weißt mann widerum einen / vernünfftigen unterscheid zumachen. //

4. Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?

[S. 12] Da wird je nach beschaffenheit / der sach solchen kinderen von dem pfr. / ein ernstl[icher] zuspruch gemacht, / sie werden von dem schulmstr. mit / mehr oder minderen streichen ge- / züchtiget, den elteren zur ab- / strafung und sorgfältiger auf- / sicht angezeigt etc. /

5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?

Wo hieran was manglet, da / werden dem schulmstr. und s. weib nöthige / erinnerungen gegeben. /

### **d. Schul-Besuche und Examina.**

1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?

Der pfr. besucht di schul alle / wochen, er kommt ohnversehens, / er horchet, wi es zugehe, ob der / schulmstr. verhanden, ob di kinder / lehrnen. Di kinder müsen ihm aufsagen, / er bhört si a[uch] selbs, er schaut, wi der / schulmstr. mit ihnen zu werk gehe etc. /

2. Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?

3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?

4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?

[2–4]

Nur ein examen wird gehalten, dauret / etw. 1 ½ oder 2 stund. Es wird zuerst / vom pfr. ein kurzer vortrag ge- / machet und gebethet, di grösseren knaben und / töchteren müsen hervortreten und auß der bibel / testam., so mann ihnen aufschlagt, lesen, / alsdann müßen sie ihre erlehneten bether, / [psalmen] dahersagen, andere di größeren und / kl. catechism[us]-fragen, die ganz kleinen das / vatt[er] uns[er], di [?] deren zulest geschihet / eine ermahnung an di kinder etc. /

*5. Nehmen die anwesenden Vorgesetzten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?*

*6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?*

[5–6]

Und hieran nemmen a[uch] di vorgesezten / antheil mit loben des schulmstrs. und / der kinderen, oder des zusprechens etc. /

Die prob-schriffthen werden a[uch] by dem examen vorgelegt, darüber geurtheilet und darby / auf di orthographie und kalligraphie gesehen, / gerühmt und getadlet etc. //

*7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?*

[S. 13] Den kinderen werden by dem / examen weggli ausge- / theilt, und am neüjahr- / abend tirgeli. /

*8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?*

Der pfr. bekommt auß dem / almosen-amt by ab- / hollung der winterkleideren / etw.

1 testam., 4 zeugnußen, / so vil beth-bücher, 3 psalter, / so vil psalmenbücher, lehrmeister, / fest- und nammenbüchli, und die / werden nach und nach, wo nit gar / alle doch die meisten, den winter / hindurch nur den ärmsten kinderen, / di sie nöthig haben, auf anzeigen / des schulmstrs. im pfarrhaus / ausgetheilt. /

### **e. Nacht-Schulen**

*1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.*

In den nachtschulen wird sonderl[ich] das / gesang betriben, di kleineren knaben / müsen di psalmen nennen, was für ein / gesang es seye, ob ein hartes oder / sanfftes gesang, sie müßen den psalmen / aufschließen, di noten nennen und singen, / und dann werden etl[iche] stuk auß den [psalmen] / in allen 4 melodeyen abgesungen, und / so vil [psalmen] gesungen worden, werden a[uch] von / allen knaben gelesen, damit sie sich im lesen / üben. Der pfr. besucht die nachtschul etl[iche] / mahl, wartet allen ab etc., thut nothwendige / vermahnungen. Zulest wird di nachtschul / beschloßen von einem knaben mit dem abendgebeth. //

*2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?*

*3. Und was nimmt er etwa darinn vor?*

[2–3: keine separaten Antworten, siehe 1]



**C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.**

1. *Bringen es die meisten Schul-Kinder zuletzt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?*

[S. 14] Nicht di meisten, doch di eint / und anderen. /

2. *Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?*

Ja, es wäre wol das eint / und andere mit nammen / zunennen. /

3. *Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschickten gegen die Ungeschickten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?*

Die anzahl kann just nit / bestimmt werden, es zeigt sich / allzeit a[uch] ein unterscheid. /

4. *Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?*

Daß di einten a[uch] lieber lehren / als di anderen und von gutmüthig- / erer ahrt sind. /

5. *Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?*

Die antwort ist natürl[ich]. //

6. *Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?*

[S. 15] Wir haben nur ein schul. /

7. *Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?*

Ist mit obigem beantwortet. /

8. *Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?*

Wo sommerschulen sind, / so gehet es zweifels ohn auch / allezeit besser, als wo keine / sind. /

9. *Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?*

Die nachtschulen haben / ihren nutzen, vom schaden / ist mir nichts bekandt. /

10. *Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?*

Es mag a[uch] dergl. geben. /



*11. Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theürung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?*

Die theürung hat hier noch / keine abänderung gemachet. //

[S. 16] [leer]

[Transkript: crh/23.12.2011]